

Schülerinnen und Schüler erleben Europa von der theoretischen und praktischen Seite

Forum Philosophicum 10.06.2016 Rückblick und Ausblick

Das Forum Philosophicum beschäftigte sich in diesem Jahr unter dem Titel *Kampf der Kulturen?* mit einem Thema aus dem Bereich der Moralphilosophie. Die Veranstaltung fand im Theater unseres Hauses statt. Unsere Gäste vom Antonianum Vechta und vom Gymnasium Hoya hörten gemeinsam mit unseren Schülerinnen und Schülern der Oberstufe als auch interessierten Kollegen die Positionen traditioneller und modernen philosophischer Theorien. Über Skype referierte Professor Dr. Christoph Lumer von der Universität Siena, der einen eigenen Ansatz zur moralphilosophischen Reflexion über die „Flüchtlingskrise in Europa“ vorstellte. Darüber und über die Referate der Schüler wurde abschließend diskutiert.

Auch im Jahr 2017 wird das nun schon seit vielen Jahren bestehende Forum Philosophicum fortgesetzt. Die Thematik wird aus dem Themenkatalog des Oberstufenunterrichts kommen und sich an aktuellen gesellschaftlichen Problemen orientieren.

SuS in der Rolle von EU-Abgeordneten

Am Freitag, den 10.06.2016, kamen 14 Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Sulingen, 10 vom Antonianum Vechta und 4 vom Johann-Beckmann-Gymnasium aus Hoya in Sulingen zusammen, um ein Europaplanspiel durchzuführen. Nach einer kurzen Einführung über die Gremien der Europäischen Union lasen sich die TeilnehmerInnen in unterschiedliche Rollen verschiedener Regionen Europas und deren Positionen zur Asyl- und Flüchtlingspolitik ein. Anschließend simulierten sie Diskussionen in den beiden Gremien, z. B. ob Flüchtlinge in Sammelunterkünften oder in Privatwohnungen untergebracht werden sollten. Sie schlüpfen dabei in die Rollen von Ministern, Vertretern der Regionen sowie Mitgliedern der Presse. Dieses durch externe Referenten aus Berlin moderierte Planspiel ermöglichte den Schülerinnen und Schülern einen sehr praxis- und realitätsnahen Einblick in die Entscheidungsprozesse der Politiker auf europäischer Ebene. Die Jugendlichen sollten erfahren, wie Einigungen auf zum Teil recht komplizierten und langwierigen Diskussionen basieren.